

Und sie bewegt dich noch! (2014 – 2017)

Premierenbühne: Logensaal der Hamburger Kammerspiele

Krise!

Katastrophen satt
Machen Menschen platt
In allen Sprachen Not zum Himmel schreit
Und der Spekulant
Hält in seiner Hand
Die Zügel für die Zügellosigkeit
Rechnungen zuhauf
Machen sie dir auf
Ihren Vorteil unbeirrt im Blick
Und der brave Mann
Ist wie immer dran
Märchentief verdooft wie Hans im Glück

Krise! Diese Welt!
Kriegt einfach nie genug
Von Gier und Lug und Trug.
Krise! Diese Welt!
Zuviel Versager unterm Himmelszelt

Ignoranz grassiert
Herzlichkeit erfriert
Auf den Straßen wächst die Aggression
Endlose Gewalt
Aus den Medien schallt
Redlichkeit versinkt in Spott und Hohn
Gegen Geist und Kunst
Sprache wird verhunzt
Stellungskriege zwischen Mann und Frau
Kinder wie Ballast
Tradition verhasst
Im Gender-Wahn von Emma Oberschlau

Krise! Diese Welt!
Wirst einfach abgezockt,
Verarscht und ausgeknockt.
Krise! Diese Welt!
Zuviel Versager unterm Himmelszelt

Menschen an der Macht
Über die man lacht
Parasiten auf dem Weg nach vorn
Reich bleibt unter sich
Arm fällt untern Tisch
Von alters her versüßt mit Religion
Scheinheiligkeit siegt
Anstand unterliegt
Täglich unter zynischem Applaus
Geht es dieser Welt
Nur um Macht und Geld
Leben wie in einem Kartenhaus

Krise! Diese Welt!
Wirst einfach abgezockt,
Verarscht und ausgeknockt.
Krise! Diese Welt!
Zuviel Versager unterm Himmelszelt

Krise! Diese Welt!
Kriegt einfach nie genug
Von Gier und Lug und Trug
Krise! Diese Welt!
Zuviel Versager unterm Himmelszelt

Text: Jürgen Kessler (2009); Musik: Haub/Reinig (2014)



Festivalhalle Moers

•••

Agent

Aber Parlament und Regierung verhalten sich zum eigenen Volk wie der Vater zum Kind in Goethes „Erlkönig“.

Sängerin

Wieso?

Agent

Die Warnungen des Kindes, Deutschland, werden vom Vater, Staat, in den Wind geschlagen.

Sängerin

Bis es den Geist aufgibt?

Agent

So. Märchenhaft unwirklich. Was hättest du wohl für eine Idee, Hanns Dieter? *blickt nach oben*

Man müsste etwas schreiben. Eine bittere Komödie. Wie Wirklichkeit unwirklich wird.

Sängerin

Unsere Kanzlerin in der Hauptrolle!

Agent

Doppelrolle. Das Stück heißt „Die Frau des Igels“.

Sängerin

Wie im Märchen von Hase und Igel?

Agent

Eben. Handlung so: Ohne Regung erwartet sie den Ablauf der Dinge mit ihrem Gruß: *Ick bünn all hier.* *Musikeinwürfe*
Das Gesetz ihres Wirkens heißt, immer dasselbe sagen, wie in ihren Reden: *Ick bünn all hier.* Sie genießt es, wie die Welt sich um sie dreht, heute hier, morgen da, wie alle im Kreise ihres Bannes herumrennen: *Ick bünn all hier.*

Sängerin

Wenn man sie lässt. Wurde sie ab- oder wiedergewählt..?

Agent

Es geht um jemand, der mit zweifelhafter Rechtstreue sein Land eklatant verändert. Und um Verantwortungsträger, die sich für nichts mehr verantwortlich fühlen.

Sängerin

Weil niemand sie haftbar macht. Weil alle überfordert sind.

Agent

Weil alles egal wird, wenn keiner mehr verantwortlich ist.

Sängerin

So märchenhaft klingt das gar nicht, die Frau des Igels.
Woher ihr Deutschlandbild wohl stammt?

Agent

Ob sie sich für ihre Partei eigentlich interessiert, überhaupt für Politik?

Sängerin

Ich glaube, sie ist einfach nur gerne Kanzlerin.
Doch *das Glück gleicht dem Balle, es steigt zum Falle.*

Agent

Sie steht wie die Igelfrau an der Wegmarke auf dem Feld. Sie *ist* die Wegmarke. Für die unpolitische Mehrheit. Ihre Politik fußt letztlich auf deren Gleichgültigkeit.

Sängerin

Sie steht da, als stünde sie immer schon da. *Ick bünn all hier...*

Agent

An der Wegmarke Deutschlands. Sie verkörpert tatsächlich die reine Alternativlosigkeit. Für alle Hasenfüße. Es ist ihr Märchen. Das Märchen von der Frau des Igels.

Sängerin

Das hat aber einen Haken. Im Märchen ist die Frau des Igels die Gestalt der Lüge.

Klavierspieler spielt Claire de Lune an...

Warum sagst du nichts?

Agent

Wir leben wieder in Zeiten, in denen wir überlegen müssen, in wessen Gegenwart wir bestimmte Dinge sagen.

Blick nach oben

Unser Deutschlandbild war immer ein anderes, nicht wahr, Hanns Dieter? ...

Text: Jürgen Kessler (2014)



Ein Bühnenstück von
Jürgen Kessler für
Hanns Dieter Hüsch

***Und sie bewegt
dich noch!***

Mit Holk Freytag als Hüsch, Irmgard Haub und Jürgen Kessler
Produktion: Deutsches Kabarettarchiv 2015. Regie: Holk Freytag

© Deutsches Kabarettarchiv 2015. Foto: Holk Freytag. Illustration: Holk Freytag. Grafik: Holk Freytag.

KA
www.kabarett.de